



IPANITH E 64

Flüssigkonzentrat zur Herstellung des wasserabweisenden, hochdiffusionsfähigen IPA E 64 Sanierputzes

E2

2/95

Produktbeschreibung:

Mit IPANITH E 64 hergestellte Sanierputze sind hochdiffusionsfähig, wasserabweisend und erfüllen die Richtlinien für Sanierputze des WTA in allen wesentlichen Punkten. IPA E 64 Sanierputze sind in ihrer Funktionsfähigkeit Werk trockenmörteln ebenbürtig, bei erhöhter Wirtschaftlichkeit.

Prüfzeugnis:

Untersuchung des hydrophoben „Poren-Sanierputzes IPA E 64“ hergestellt mit IPANITH E 64 Nr.7506a 81 TU München.

Anwendungsgebiete:

IPA E 64 Sanierputz dient zur Trockenlegung von feuchtem, und/oder salzhaltigem Mauerwerk für Innen- und Außenwandflächen. IPA E 64 Sanierputz wird eingesetzt zur Sanierung feuchter Keller und Gewölbe, zur Austrocknung historischer Bausubstanz und zur Erhaltung der Nutzbarkeit älterer Wohn- und Geschäftsbauten. Auch technisch schwierige Anwendungsprobleme im Hochwasserbereich der Altstädte oder in stark versalzendem Mauerwerk, können aufgrund der stark reduzierten Feuchtigkeitsaufnahme von IPA E 64 Sanierputz dauerhaft gelöst werden. Der ausgehärtete Putz ist durch seine stark wasserabweisende Ausrüstung schlagregendicht und frostbeständig. Auf nachträglich eingebrachter Innenabdichtung im Kellerbereich oder in Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit oder großem Wasserdampfanfall, bleibt der Sanierputz durch die hydrophobe Ausrüstung an der Oberfläche trocken (keine Kondenswasserbildung).

Wirkungsweise/Eigenschaften:

Der mit IPANITH E 64 hergestellte Sanierputz bildet beim Mischvorgang im Frischmörtel ca. 30% wasserabweisende Luftporen und reduziert dadurch die kapillare Saugwirkung des abgebundenen Mörtels. Die Verdunstungszone des Wassers wird von der Ober-

fläche des Putzes weit ins Innere des Sanierputzquerschnittes verlagert.

Der hohe Anteil der Luftporen im Sanierputz sichert die optimale Wasserdampfdurchlässigkeit, so dass das Mauerwerk die überschüssige Feuchtigkeit durch den Putz abdifundieren kann.

Güteüberwachung

Eigenüberwachung durch IPA-Labor.

Technische Daten

Materialbasis	konzentrierte porenbildende und hydrophobierende Flüssigkeit auf Basis modifizierter Alkalisilikate
Farbe	milchig-weiß
Verarbeitungszeit	ca. 25 – 40 Minuten je nach Witterung
Prüfdaten	Anforderungen gemäß WTA-Merkblatt
Druckfestigkeit	4,6 N/mm ² < 6,0 N/mm ²
Biegezugfähigkeit	2,37 N/mm ²
Verhältnis Druck-/ Biegezugfestigkeit	1,94 < 3,0
Frischmörtelrohddichte	1,40 kg/dm ³ < 1,5 kg/dm ³
Luftporengehalt	30 Vol. % > 25 Vol. %
Wasseraufnahmekoeffizient W24[[[(kg/m²h0,5)]]	0,49 < 0,5
Wasserdampfdiffusionswiderstand	11,7 < 12
Rohddichte	1,35 kg/dm ³
Verbrauch	ca. 0,12 l/m ² und je 1 cm Putzstärke
Lagerfähigkeit	ca. 12 Monate frostfrei
Lieferform	10l und 25l Kunststoffgebinde



IPANITH E 64

Flüssigkonzentrat zur Herstellung des wasserabweisenden, hochdiffusionsfähigen IPA E64 Sanierputzes

Verarbeitungshinweise für das IPA E 64 Sanierputzsystem:

Das IPA E 64 Sanierputzsystem hat sich seit Jahrzehnten in der Praxis bewährt. Zahlreiche Referenzen belegen diese Tatsache.

Das IPA E 64 Sanierputzsystem zeichnet sich durch eine problemlos schnelle Verarbeitung aus, die es erlaubt, frisch in frisch oder mit geringen Wartezeiten zu arbeiten.

Die Salzbehandlung mit DURIPAL und der schnellabbindende Mörtel verhindern die Einwanderung von Salzen in den noch frischen Sanierputz.

Vorbehandlung:

Den vorhandenen Putz bis auf das Rohmauerwerk mindestens 60 cm über die sichtbare Feuchtigkeitsgrenze abschlagen.

Gips, Holzreste, Anstrich und sonstige bindestörende Stoffe restlos entfernen. Den morschen Fugenmörtel ca. 1-2 cm tief auskratzen. Anschließend die Flächen mit einem festen Besen abfegen. Den Bauschutt trocken entfernen, es darf nicht vorgehängt werden.

IPA-Salzbehandlung mit DURIPAL:

Verbrauch: Bei einmaligem Sprühen ca. 0,3l/m².
Gesäubertes Rohmauerwerk in kleinen Flächen mit DURIPAL fluten oder im Sprühverfahren gut vornässen.

IPA-Spritzbewurf(unter Zugabe von IPANEX):

Verbrauch netzartig für 10 qm Fläche,
ca. 1,2l IPANEX,
ca. 12l Zement PZ 32,5 F,
ca. 12l Sand.
Verbrauch volldeckend für 10 qm Fläche
ca. 2,5l IPANEX,
ca. 24l Zement PZ 32,5 F,
ca. 24l Sand*.

Vor dem Mischen IPANEX im gelben (30l) oder weißen (10l) Kanister mit Rührquirl gut aufrühren.
Mischung: 50l Sand* und 50l Zement PZ 32,5 F abgepasst im Eimer, in den Mischer geben, gut durchmischen

und mit Anmachwasser (Brauchwasser) bis zu erdfeuchten Konsistenz mischen. Daraufhin 3,50l IPANEX zugeben, durchmischen und mit Brauchwasser zu einer breiigen Konsistenz abstimmen.

Der IPANEX-Spritzbewurf muss in die noch von DURIPAL nasse Fläche frisch in frisch von oben nach unten arbeitend, netzartig oder geschlossen eingebracht werden. Zur besseren Haftung des Oberputzes ist die Oberfläche der Haftbrücke spritzrau zu belassen.

Zu beachten:

Vor dem Aufbringen des Sanierputzes soll die Haftbrücke mindestens 4 Stunden anziehen, spätestens nach 5 Tagen muss der Sanierputz aufgebracht werden.

Sanierputz mit IPANITH E 64 Konzentrat:

Verbrauch für 1 m² (bei 2,5cm Putzstärke):
ca. 0,3l IPANITH E 64 Konzentrat 25l Sand*, 8l Zement PZ 32,5 F.

*sauberer, gewaschener Natursand Sieblinie 0-4 mm nach DIN 4226

Mischanleitung:

75l Sand* und 25l Zement PZ 32,5 F werden mit ca. 20l Wasser intensiv und homogen zu einem erdfeuchten Mörtel angemischt. Diesem wird 1l IPANITH E 64 Konzentrat zugegeben und daraufhin ca. 5 Minuten im Zwangsmischer intensiv gemischt bis sich das Porenvolumen von ca. 30% im Mörtel gebildet hat. Daraufhin wird gegebenenfalls mit Wasser bis zur Verarbeitungskonsistenz abgestimmt. Der Mörtel ist anschließend dem Mischer zu entnehmen und muss innerhalb von 40 Minuten verarbeitet sein. Nach intensivem Vornässen der Haftbrücke wird die erste IPA E 64 Sanierputzlage ca. 10 mm dick mit einer Kelle aufgetragen. Nach ca. 8 Stunden (je nach Witterung) wird auf die intensiv vorzunässende tragfähige erste IPA-Sanierputzlage die zweite IPA-Sanierputzlage ca. 15 mm dick aufgebracht. Nach ca. 4 Stunden kann die Oberfläche des IPA-Sanierputzes strukturiert werden.



IPANITH E 64

Flüssigkonzentrat zur Herstellung des wasserabweisenden, hochdiffusionsfähigen IPA E64 Sanierputzes

Zu beachten:

- a) Sämtliche Putzwischanlagen sind wegen besserer Verhaftung an der Oberfläche rau zu belassen.
- b) Ausgleichsschichten bei zerklüftetem Mauerwerk (z.B. Mischmauerwerk) werden bis max. 40 mm Auftragsstärke in einem Arbeitsgang mit IPA E 64 Sanierputz ausgeführt.
- c) Für Ausführung und Nachbehandlung von IPA E 64 Sanierputz gelten die Richtlinien für Zementarbeiten nach DIN 1045, d. h. Vermeidung von Hitze, Frost und starkem Wind bei der Ausführung und mindestens 24 Stunden danach, sowie ausreichend lange Feuchthaltung. Glas, Holz Einbauteile gegen Materialverschmutzung schützen! Verschmutzte Teile sofort mit Wasser intensiv reinigen, da nach dem Aushärten keine Möglichkeit mehr besteht, diese Verschmutzung zu beseitigen. Reinigung der Arbeitsgeräte und Mischer nur mit Wasser!
Bei kapillar aufsteigender Feuchtigkeit empfiehlt sich flankierend der Einbau einer Horizontalsperre JEKTIPAL (Merkblatt E10).

Anstrichsysteme:

Anstriche auf Sanierputz oder darüber befindliche Oberputze sollten ebenfalls hochdiffusionsfähig (auf mineralischer Basis) sein. Durch die unterschiedliche Wasseraufnahme von Sanierputzen und von normalen Fassadenputzen können sich Farbtonunterschiede in der Fassade ergeben. Deshalb empfehlen wir eine Grundierung mit IPAPHOB Spezial oder die Verwendung eines wasserabweisenden Anstrichsystems.

Sicherheitsratschläge:

IPA E 64 Sanierputzmörtel, DURIPAL und IPANEX wirken aufgrund ihrer Alkalität ätzend!
Die angeordneten Schutzmaßnahmen der chem. Berufsgenossenschaft sind unbedingt einzuhalten. Mit Handschuhen und Schutzbrillen arbeiten. Hautkontakt mit dem Produkt Vermeiden. Zum besseren Schutz der Hände sind diese mit einer Hautschutzcreme einzukreimen. Materialspritzer auf der Haut sowie im Auge sofort mit viel Wasser ausspülen und danach umgehend einen Arzt aufsuchen.

Stand: 01/18